

Editorial



Martin Sebastian, Chefredaktor

Bödelä ist Lebensfreude pur

Es sind eindeutig aussergewöhnliche Zeiten, in denen wir uns befinden. Sowohl das private wie auch das berufliche Leben gilt es neu zu organisieren und unter einen Hut zu bringen.

Unsere aktuelle Titelgeschichte haben wir bewusst für diese schwere Zeit ausgewählt. Sie soll ein Aufsteller für alle Folklorefreunde sein. Wir haben die Corona-Auswirkungen in unserer eigenen Art und Weise in der Rubrik «Brennpunkt» thematisiert: «Zellpiraten entern die Schweiz ... und was passiert mit der Folklore?»

Wir möchten mit dieser Ausgabe von ALPENROSEN auch aufzeigen, dass es nebst dem Coronavirus noch anderes gibt! So wollen wir unserer treuen Leserschaft mit unterschiedlichen Artikeln gerade in dieser unerwarteten Ausnahmezeit viel Freude bereiten.

Zugegeben, wir haben unter den Einschränkungen des Bundes auch gelitten – und werden wohl noch lange warten müssen, bis alles wieder so läuft wie bisher! Trotzdem präsentieren wir hier eine Ausgabe im gewohnten Rahmen und auf höchstem Niveau. Dafür geht an dieser Stelle ein grosser Dank an alle, die mitgeholfen haben, eine interessante, tiefgründige und fachliche ALPENROSEN zu erarbeiten. Zahlreiche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter setzten sich trotz bzw. mit allen Arbeitsrestriktionen intensiv ein, dieses vorliegende Werk zu schaffen. MERCI von ganzem Herzen.

Es gibt einiges zu entdecken in dieser ALPENROSEN, unter anderem 100 Jahre Jodlerklub Alpenglühn Etziken, auch Peter Fässler feiert ein Jubiläum, viel Leidenschaft zeigt Bernhard Hollenstein aber auch die Südkoreaner mit unserer Schweizer Folklore. Ab sofort begrüssen wir die Schweizer Prominenz in ALPENROSEN, dazu setzen wir gleich einen fordernden Titel «Prominente und Schweizer Folklore». Mit diesen und vielen weiteren Themen wünsche ich viel Freude und «Hebed Sorg».